

Autorin: Sibel Aydemir-Kengeroglu
 Tabellen und Grafik: Gerhard Desch

Teil 2 – Eingebürgerte Münchnerinnen und Münchner

3,7% der Münchner Bevölkerung haben durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten

Nach einer aktuellen Auswertung des Migrationshintergrundes zum Stichtag 31.05.2011 leben knapp 51 900 eingebürgerte Menschen in München, darunter 26 180 Frauen (50,5%). Die Eingebürgerten nehmen einen Anteil von 3,7% der gesamten Hauptwohnsitzbevölkerung ein und sind gleichzeitig die größte Bevölkerungsgruppe innerhalb der deutschen Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Tabelle 1).

Tabelle 1

Die Bevölkerung am 31. 5. 2011 differenziert nach Migrationsgruppen

Migrationshintergrund	Hauptwohnsitzbevölkerung					
	männlich		weiblich		zusammen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Deutsche	511 533	36,7	557 299	40,0	1 068 832	76,8
ohne Migrationshintergrund	416 497	29,9	458 976	33,0	875 473	62,9
mit Migrationshintergrund	95 036	6,8	98 323	7,1	193 359	13,9
davon						
Eingebürgerte	25 687	1,8	26 180	1,9	51 867	3,7
Spätaussiedler	15 818	1,1	18 298	1,3	34 116	2,4
Kinder deren Eltern migriert sind	26 068	1,9	25 023	1,8	51 091	3,7
nicht ableitbar	1	0,0	5	0,0	6	0,0
Optionskinder	10 081	0,7	9 499	0,7	19 580	1,4
Deutsche mit ausländ. Herkunft	9 776	0,7	10 661	0,8	20 437	1,5
Deutsche mit 2. ausländ. Staatsangehörigkeit	7 605	0,5	8 657	0,6	16 262	1,2
Ausländer	167 496	12,0	156 166	11,2	323 662	23,2
Zusammen	679 029	48,8	713 465	51,2	1 392 494	100,0

© Statistisches Amt München

Statistisch werden lediglich Eingebürgerte berücksichtigt, deren Einbürgerung in München durchgeführt wurde

Zahlen zu Eingebürgerten werden durch das Statistische Amt der Landeshauptstadt München monatlich aus den Daten des Einwohnermelderegisters ermittelt. Hauptkriterium für die Ableitung der Eingebürgertenstatistik ist das Registermerkmal „Nachweis der deutschen Staatsangehörigkeit“.

Die Statistik der Eingebürgerten ist jedoch nicht vollständig: Sie enthält ausschließlich Eingebürgerte, deren Einbürgerung in München vollzogen wurde. Da die Information zur Einbürgerung kein Bestandteil der Datenübermittlung zwischen den Meldebehörden ist und folglich bei einem Umzug verloren geht, sind Einbürgerte, deren Einbürgerung nicht in München bearbeitet wurde, aus den Registerdaten nicht ermittelbar und stehen der Statistik nicht zur Verfügung.

Zahl der Münchner Eingebürgerten ist seit 2006 um ca. 8 000 Personen angestiegen

Die erste Statistik der Eingebürgerten ist zum Datenstand Dezember 2006 verfügbar. Damals lagen in den Registerdaten bei ca. 43 900 Münchnerinnen und Münchnern Informationen über eine Einbürgerung vor, das entspricht einem Anteil von 3,3% der Hauptwohnsitzbevölkerung. Ein deutlicher Anstieg der Eingebürgertenzahlen ist in 2009 erkennbar: Mit einer Zunahme von über 4 000 Eingebürgerten innerhalb eines Jahres, lebten am 31.12.2009 über 50 500 eingebürgerte Menschen in München. Insgesamt ist in den letzten vier Jahren die Anzahl der aus den Meldedaten ermittelten Eingebürgerten um 8 000 Personen gestiegen, siehe Tabelle 2, Seite 11.

Tabelle 2

Eingebürgerte in München seit 2006

Monat und Jahr	Hauptwohnsitzbevölkerung		
	männlich	weiblich	zusammen
Dezember 2006	21 995	21 871	43 866
Dezember 2007	22 794	22 810	45 604
Dezember 2008	22 944	23 142	46 086
Dezember 2009	25 069	25 453	50 522
Dezember 2010	25 428	25 855	51 283

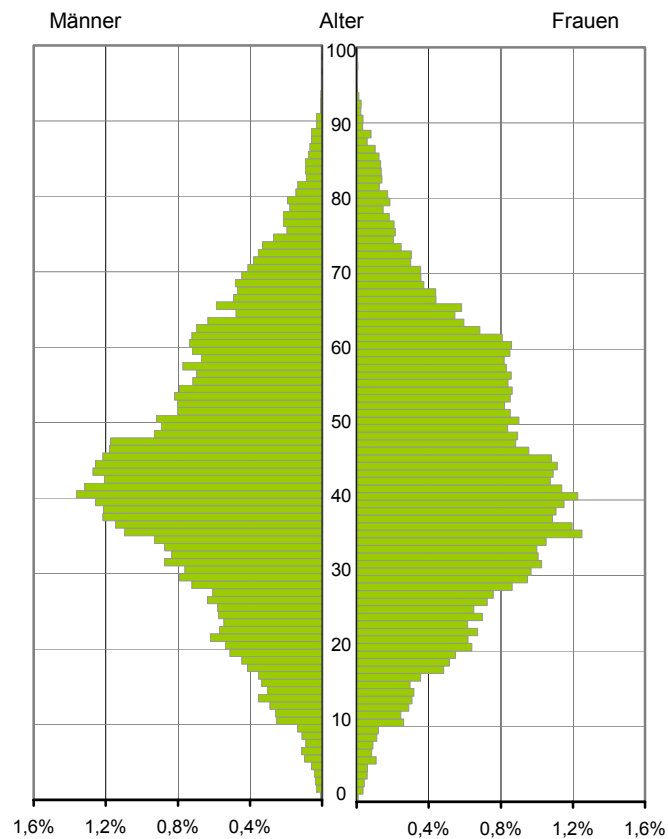
© Statistisches Amt München

Altersstruktur der Eingebürgerten

Grafik 1 zeigt die Altersstruktur der eingebürgerten Münchnerinnen und Münchner. Die sogenannte Alterspyramide der Bevölkerungsgruppe der Eingebürgerten, die von der bekannten tannenbaumförmigen Altersverteilung der Münchner Hauptwohnsitzbevölkerung abweicht, besitzt eine Rautenform mit schwach besetzten jüngeren und älteren Jahrgängen und starken Ausbuchtungen in den Altersjahrgängen der 30- bis 50-Jährigen. Der Anteil der Kinder unter den Eingebürgerten beträgt lediglich 5,7% (Tabelle 3).

Grafik 1

Relative Altersverteilung der eingebürgerten Münchner Einwohner am 31.12.2010



© Statistisches Amt München

Tabelle 3

Die Altersstruktur der Eingebürgerten zum 31.12.2010

Altersgruppe	männlich		weiblich		zusammen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Unter 6 Jahre	93	0,4	106	0,4	199	0,4
6 bis unter 18 Jahre	1 383	5,4	1 327	5,1	2 710	5,3
18 bis unter 30 Jahre	3 472	13,7	3 993	15,4	7 465	14,6
30 bis unter 45 Jahre	8 288	32,6	8 367	32,4	16 655	32,5
45 bis unter 65 Jahre	8 799	34,6	8 821	34,1	17 620	34,4
65 Jahre und älter	3 393	13,3	3 241	12,5	6 634	12,9
Insgesamt	25 428	100,0	25 855	100,0	51 283	100,0

© Statistisches Amt München

Lediglich 5,7% Kinder unter den Eingebürgerten

Ein wesentlicher Grund für die niedrigen Eingebürgertenzahlen unter den Kindern ist der mit Inkrafttreten des neuen Staatsangehörigkeitsrechts am 01.01.2000 eingeführte sogenannte Geburtserwerb („ius soli“) der deutschen Staatsangehörigkeit. Kinder ausländischer Eltern erhalten gemäß § 4 Abs. 3 des Staatsangehörigkeitsgesetzes (StAG) durch Geburt im Inland neben der Staatsangehörigkeit ihrer Eltern auch automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit, sofern mindestens ein Elternteil seit mindestens acht Jahren rechtmäßig in Deutschland lebt. Diese Kinder können bis zur Volljährigkeit beide Staatsangehörigkeiten führen, müssen sich aber spätestens vor Vollendung des 23. Lebensjahres für eine der beiden Staatsangehörigkeiten entscheiden (sogenanntes „Optionsmodell“). Die Einführung des Gesetzes zum Geburtserwerb der deutschen Staatsangehörigkeit hat zu einem beachtlichen Rückgang der potentiellen Einbürgerungskandidaten bei den nach 2000 folgenden Geburtsjahrgängen geführt. Folglich ergeben sich geringe Anzahlen für die nach dem klassischen Verfahren eingebürgerten Kinder, wie in Grafik 1 an den äußerst schwach besetzten Altersjahrgängen bis zum zehnten Lebensjahr erkennbar ist.

*Folgen des „Optionsmodells“:
Nur wenige eingebürgerte Kinder unter zehn Jahren*

Als Erweiterung des Geburtserwerbs der deutschen Staatsangehörigkeit wurde die bis 31.12.2000 befristete Übergangsregelung des § 40b StAG eingeführt, die Kindern, die die Voraussetzungen des Geburtserwerbs erfüllten und am 1. Januar 2000 das zehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, einen Anspruch auf Einbürgerung gewährte. Diese Personen, die gemäß § 40b StAG die deutsche Staatsangehörigkeit erhielten, sind – im Gegensatz zu Personen, die gemäß § 4 Abs. 3 StAG die Option auf die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen – Eingebürgerte. Die große Nachfrage nach diesem erleichterten, zeitlich begrenzten Einbürgerungsverfahren zeigt sich deutlich in den vergleichsweise stark besetzten Altersjahrgängen 11 bis 20 Jahre der Alterspyramide (Grafik 1). Insgesamt machten damals etwa 3 500 der heute 11- bis 20-Jährigen von der Übergangsregelung Gebrauch.

Höhere Anzahlen an Eingebürgerten bei 11- bis 20-Jährigen infolge §40b StAG

Etwa ein Drittel der eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern gehören der Altersklasse 30 bis unter 45 Jahre an, weitere 34,4% der Eingebürgerten sind in der Altersklasse 45 bis unter 65 Jahre. Vergleichsweise gering ist gegenwärtig noch mit 12,9% der Anteil der über 65-Jährigen innerhalb der Bevölkerungsgruppe der Eingebürgerten. Faktoren, wie etwa die Entwicklung des Einbürgerungsverhaltens oder die Mobilität der Eingebürgerten, an dieser Stelle außer Acht gelassen, wird es mit den Jahren allein durch die natürliche Alterung der anzahlmäßig starken Jahrgänge zu einem Zuwachs in der Altersgruppe 65 Jahre und älter kommen.

Über 20% aller Eingebürgerten leben in den Stadtbezirken Ramersdorf – Perlach und Milbertshofen – Am Hart

Tabelle 4, Seite 13, gibt eine Übersicht über die Eingebürgertenzahlen in den Münchner Stadtbezirken. Die meisten Eingebürgerten leben im Stadtbezirk 16, Ramersdorf – Perlach. Insgesamt 6 503 Eingebürgerte, das sind 12,7% aller Eingebürgerten, waren zum Datenstand 31.12.2010 in diesem Stadtbezirk registriert. Bezogen auf die Hauptwohnsitzbevölkerung in Ramersdorf – Perlach nehmen die Eingebürgerten einen Anteil von 6,2% ein. Der Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart (Stbez. 11) folgt mit 3 895 Eingebürgerten und einem Anteil von 5,6% an der Stadtbezirksbevölkerung an zweiter Stelle der Eingebürgertenstatistik. Über 20% aller eingebürgerten Einwohnerinnen und Einwohner Münchens lebten zum Jahresende 2010 in einem dieser beiden Stadtbezirke. Altstadt – Lehel (Stbez. 1) ist der Stadtbezirk mit den wenigsten Eingebürgerten: 451 eingebürgerte Personen, das entspricht einem Anteil von 2,3% der Stadtbezirksbevölkerung, wohnen in diesem Stadtbezirk im Zentrum der Stadt – das sind weniger als 1% aller eingebürgerten Münchnerinnen und Münchner.

Tabelle 4

**Die eingebürgerten Einwohner in den Stadtbezirken
am 31.12.2010**

Stadtbezirk	männlich	weiblich	zusammen
01 Altstadt - Lehel	215	236	451
02 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	583	539	1 122
03 Maxvorstadt	611	646	1 257
04 Schwabing West	947	985	1 932
05 Au - Haidhausen	666	733	1 399
06 Sendling	605	611	1 216
07 Sendling - Westpark	977	1 030	2 007
08 Schwanthalerhöhe	422	426	848
09 Neuhausen - Nymphenburg	1 312	1 359	2 671
10 Moosach	1 160	1 085	2 245
11 Milbertshofen - Am Hart	2 051	1 844	3 895
12 Schwabing - Freimann	1 283	1 284	2 567
13 Bogenhausen	1 328	1 478	2 806
14 Berg am Laim	881	837	1 718
15 Trudering - Riern	1 224	1 234	2 458
16 Ramersdorf - Perlach	3 154	3 349	6 503
17 Obergiesing - Fasangarten	887	899	1 786
18 Untergiesing - Harlaching	650	665	1 315
Forstenried - Fürstenried - Solln	1 150	1 271	2 421
20 Haderm	1 027	1 099	2 126
21 Pasing - Obermenzing	846	859	1 705
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	773	777	1 550
23 Allach - Untermenzing	385	377	762
24 Feldmoching - Hasenberg	1 407	1 366	2 773
25 Laim	884	866	1 750
Zusammen	25 428	25 855	51 283

© Statistisches Amt München